

Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1956

Autor(en): **Lüdi, W.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **137 (1957)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

12. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1956

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 128

Im Berichtsjahre gingen die Vegetationskarten des Creux-du-Van-Gebietes von Dr. Max Moor und Dr. Urs Schwarz, samt den zugehörigen Texten, in Druck. Das Erscheinen dieser interessanten Studie verzögerte sich wider Erwarten über das Jahresende hinaus. Die Ende 1955 der Öffentlichkeit übergebene Arbeit von Alfred Saxer, betitelt «Die Fagus-Abies- und Picea-Gürtelarten in der Kontaktzone der Tannen- und Fichtenwälder der Schweiz» (vgl. den letztjährigen Bericht) kostete der Kommission Fr. 4113.75 für den Druck und Fr. 1455.30 für unsere regelmäßige Lieferung an das Institut für allgemeine Botanik der ETH und weitere Exemplare, die über die Zahl der uns zustehenden Freiemplare hinausgehen. Der Stand der Finanzen erlaubte es der Kommission zum erstenmal seit langem wieder, Beiträge an die geobotanische Feldarbeit auszurichten. Es erhielten solche im Betrag von je 500 Fr. die Herren cand. phil. O. Hegg, Bern, für ökologisch-pflanzengeographische Studien am Hohgant; ing. forest. I. L. Richard, Neuenburg, für das Studium der Eichen- und Buchenwälder auf alpiner Moräne; cand. sc. nat. K. H. Richle, ETH, Zürich, für die Fortsetzung seiner Untersuchung der Flaumeichenwälder der Schweiz; PD Dr. J. Schlittler, Universität Zürich, für die Fertigstellung einer Vegetationskarte des Val d'Anniviers; Dr. W. Lüdi, Zürich, und Mitarbeiter für eine Untersuchung von Schweizer Mooren mit besonderer Berücksichtigung ihrer Austrocknungshorizonte. Die eingegangenen Berichte lassen erkennen, daß diese Subventionen eine gute Verwendung gefunden haben, und wir hoffen, solche auch in Zukunft ausrichten zu können. Der Präsident: *W. Lüdi*

13. Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national pour l'année 1956

Règlement voir «Actes», Schaffhouse 1921, I, p. 130

Administration

La séance de la Commission eut lieu à Berne, le 22 janvier 1956, en présence de quinze membres et de cinq invités. Le Dr *Roman Bach*, privat-docent à l'EPF a été appelé à faire partie de la sous-commission botanique et se chargera, plus spécialement, de coordonner les recherches des collaborateurs qui s'occupent de la biologie du sol. Après une activité de plus de trente ans, notre collègue le Dr *K. Hægler* a abandonné ses fonctions de conservateur du Musée du Parc national à Coire. Depuis le mois de juillet, il est remplacé dans notre Commission, ex officio, par M. *Hermann Brunner*, son successeur avec lequel nous sommes certains d'avoir les mêmes rapports agréables et sur le dévouement duquel nous pourrions compter autant que sur celui de son prédécesseur.